



Ramona Eßbach, Geschäftsführerin von EFE, in der neuen Lagerhalle am Rotvorwerk. Bild: Wieland Josch



Freiberg

🕒 27.01.2025

Unternehmen aus Freiberg expandiert: Wie EFE in die Zukunft am Standort investiert



Von Wieland Josch

Irgendwann steht ein erfolgreiches Unternehmen vor der Frage: Wachsen oder klein bleiben? Bei EFE am Rotvorwerk hat man sich für die erste Option entschieden. Und das ist mittlerweile zu sehen.

Brand-Erbisdorf, Freiberg. Seit drei Jahrzehnten ist das Unternehmen EFE Entwicklung und Fertigung Eßbach darin erfolgreich, mittels seiner Produkte maßgeschneidert Entwärmungsprobleme bei elektronischen Bauteilen unterschiedlichster Apparaturen zu lösen. Daneben stellt die Firma auch Design-Heizkörper her und hat sich damit auf dem internationalen Markt einen guten Ruf erworben. Seinen Sitz hat das Unternehmen mit Geschäftsführerin Ramona

Eßbach und ihrem Vater, Seniorchef Volker Eßbach, Am Rotvorwerk zwischen Freiberg und Brand-Erbisdorf. Die Auftragslage gestaltet sich gut, obwohl auch hier die aktuelle Marktsituation spürbar ist. Dennoch gibt es am Standort eine wesentliche Veränderung.

Denn gegenüber dem „Stammhaus“ wuchs in den vergangenen Monaten ein Neubau empor. „Es ist eine Lagerhalle für die Materialien, welche wir vorhalten müssen“, sagt Volker Eßbach. Schon 2022 sei klar gewesen, dass man sich entscheiden müsse: Wollen wir weiter so groß bleiben, wie wir jetzt sind? Wollen wir an einen anderen Standort umziehen? Oder finden wir im Gewerbegebiet zusätzliche Fläche? Mit einem benachbarten Bauunternehmen wurde man sich einig und erwarb ein größeres Areal. Ende 2023 stellte man den Bauantrag bei der Stadt Freiberg, die Genehmigung lag im März 2024 vor.



Neben der neuen Lagerhalle von EFE am Rotvorwerk ist noch Platz für einen weiteren Anbau.

Bild: Wieland Josch

Nachhaltiges Bauen und Arbeiten

Nach dem ersten Spatenstich im Mai ging es dann schnell. In weniger als sechs Monaten war der Bau emporgewachsen. „Aktuell läuft noch der Innenausbau“, erzählt Ramona Eßbach. Schon am Haupthaus hat man sich der Nachhaltigkeit verschrieben, nutzt Abwärme und erzeugt Strom mit Photovoltaik selbst. Seit 2024 ist EFE umweltzertifiziert. Für die Lagerhalle wurden 1,5 Kilometer Soleleitung für die Wärmepumpe verlegt. Hinzu kommt eine PV-Anlage an der

Außenfassade an der Südseite.

2,5 Millionen Euro werden insgesamt investiert. Neben der Lagerfläche entstehen auf 750 Quadratmetern ein Büro, Sanitäreinrichtungen und eine Einliegerwohnung für Mitarbeiter, falls diese mal vor Ort übernachten müssen. Von denen gibt es derzeit 24 plus fünf Auszubildende. Doch benötigt werden mehr. „Die Geräte, für die wir die Basis liefern, sind weltweit zu finden“, sagen die Eßbachs. „Dafür suchen wir Mitarbeiter, die den Willen haben, mitzumachen.“ Diese Suche sei schwierig, aber man bleibe optimistisch. (wjo)



Die neue Lagerhalle von EFE am Rotvorwerk verfügt über eine Photovoltaikanlage für 30 KWp.

Bild: Wieland Josch

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

